

Möbel Jessen in Breklum: Erfolgreicher Umbau

Auf die nordfriesische Art

Angst vor der Zukunft? Muss Möbel Jessen nicht haben. Nachdem die Geschäftsführung die Weichen in puncto Nachfolge gestellt hatte, wurde entschieden, auch das Einrichtungshaus modern aufzustellen. Damit das Familienunternehmen für die nächsten Jahrzehnte gut gerüstet ist. Die „möbel kultur“ hat sich vor Ort davon überzeugt.

Das war ein Kraftakt: Von März 2017 bis Februar 2018 hat Möbel Jessen in Breklum nicht nur seine Ausstellungsfläche von bislang 8.000 qm komplett modernisiert, sondern auch den ältesten, eingeschossigen Gebäudeteil abgerissen und durch drei neue Etagen ersetzt. „Nachdem wir uns

an der B5 Richtung Dänemark passiert, deutlich sichtbar. Wobei das Haus nicht nur von außen, sondern auch von innen so wirkt, als sei es sogar noch größer. „Ein Grund dafür sind die langen Sichtachsen“, weiß Reinhard Jessen.

Maßgeblich beteiligt an den Planungen war das Einkaufsteam von

„Es war immer unser Wunsch, den Betrieb in die Zukunft zu führen, möglichst mit Familienbeteiligung.“ Volkert Jessen

2016 entschieden hatten, dass Arne Brodersen nicht mehr nur Teil der Geschäftsführung ist, sondern zusätzlich Gesellschafter, ebenso wie meine Tochter und die Patentochter meines Bruders, fiel der Entschluss, unser Möbelhaus für die Zukunft aufzustellen“, erläutert Reinhard Jessen. „Es war immer unser Wunsch, den Betrieb in die Zukunft zu führen, möglichst auch mit Beteiligung der Familie“, ergänzt Volkert Jessen.

Nach Umbau und Erweiterung verfügt das traditionsreiche Einrichtungshaus heute über mehr als 11.000 qm. Die gesamte Geschäftsfläche liegt bei knapp 15.500 qm. Schon seit Jahren wirbt das Alliance-Mitglied mit dem Zusatz „Nordfrieslands größtes Möbelhaus“. Diesem Anspruch wird Jessen jetzt mehr als gerecht. Und das ist für jeden, der den Standort direkt

Alliance, in dessen Händen die Warenbestückung für das Vollsortimentshaus lag und welches das Unternehmen mit seinem Engagement stark unterstützt hat. „Mithilfe der Software von ‚Max Pro‘ können wir ganz genau ermitteln, welche Ware sich wo dreht“, betont Bernd Riegel, der als Key-Account-Manager bei den Rheinbachern den Um- und Neubau genauso verfolgt hat. „Nach wie vor gibt es bundesweit große regionale Sortimentsunterschiede, die selbstverständlich berücksichtigt wurden.“

„Die Marke vor Ort sind wir“, betont Volkert Jessen. Dazu zählt neben dem Familiennamen auch „Norma“, bekannt als Mitnahmeschiene und jetzt im Erdgeschoss platziert. Die Geschäftsführung setzt zudem mehrheitlich auf die Handelsmarken und -konzepte des





FACTS

- › Möbel Jessen, Breklum
- › Geschäftsführung: Volkert Jessen, Reinhard Jessen, Arne Brodersen
- › Gründung: 1933 als Tischlerei, Möbelhandel seit 1953
- › VK-Fläche: über 11.000 qm (vor dem Umbau: 8.000 qm)
- › Verband: Alliance
- › Anzahl der Mitarbeiter: 80, davon 4 Azubis
- www.jessen-norma.de



4



5

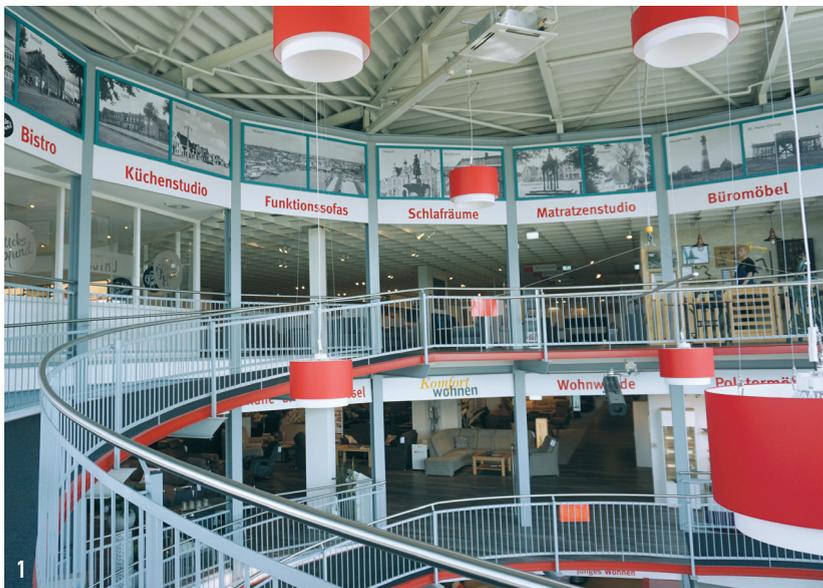


6



9

1 Die VK-Fläche von Möbel Jessen in Breklum liegt heute bei gut 11.000 qm. Doch das Einrichtungshaus wirkt sowohl von außen als auch innen noch größer. Zum Umbau hat sich die Geschäftsführung immer wieder mit Alliance ausgetauscht, vor allem in Person von Bernd Mentken, aber auch Bernd Riegel (2) und Dieter Eckhardt (3) standen Volkert Jessen (4), Arne Brodersen (5) und Reinhard Jessen (6) stets mit Rat und Tat zur Seite. 7 Ein Highlight in der Ausstellung ist die „Sessel Arena“, zudem spielen die Verbandseigenmarken wie „Casada“ (8) oder „Belcanto“ (9) eine große Rolle. Es sind nur wenige Industriemarken wie z. B. Koinor, Wöstmann oder Musterring zu sehen.



Verbands. Dazu gehört neben „Casada“, „Ambienta“ oder „Belcanto“ auch der Themenbereich „Lebenswert“, der als eigenständige Fläche integriert wurde. Ein weiterer Schwerpunkt in der Ausstellung ist selbstverständlich das 1.000 qm große Küchensegment. Hier wurde

sive Leuchten auf rund 1.100 qm verdoppelt. Ein weiteres Highlight in der Ausstellung ist die „Sessel Arena“ im 1. OG mit einer großen Auswahl an Relaxern, die ansprechend inszeniert wurden. Nicht nur hier, sondern im gesamten Haus sorgen beleuchtete Displays

„Die Abwicklung war geprägt von echt hanseatischer Kaufmannshehre.“

Werner R. Quadt, Innenarchitekt

das Alliance-Konzept „Prisma“ umgesetzt. Neben großzügigen Lösungen werden jetzt auch kleine, lebensnahe Räume mit voll ausgestatteten Küchen gezeigt.

Die Gesamtkonzeption der Neugestaltung lag in den Händen des Kölner Innenarchitekten Werner R. Quadt. Er hatte in der Vergangenheit bereits die kleine Jessen-Filiale auf Sylt umgebaut. Und betont auch dieses Mal die „unglaublich vertrauensvolle“ Zusammenarbeit. „Sämtliche Planungsschritte wurden gemeinsam diskutiert, beschlossen und durchgeführt. Die Abwicklung war vorbildlich, geprägt von echt hanseatischer Kaufmannshehre. Ein Handschlag, ein Wort. Großartig!“, zeigt sich Quadt begeistert. Der Ladenbau stammt wiederum von den CVO-Experten aus Wesel. Ziel des Umbaus war die größtmögliche Außendarstellung – was gelungen ist. Im Erdgeschoss wurde zudem die Fläche für die Boutique inkludiert

für mehr Spannung auf der Fläche. Die größte Herausforderung lag darin, einen Kundenloop durch sämtliche Bereiche zu entwickeln, um die Übergänge zwischen Alt- und Neubau zu kaschieren. „Hierzu wurde auf die klassische Wegeführung verzichtet“, erläutert Quadt. Die Orientierung erfolgt über den Materialwechsel im Bodenbelag.

Doch damit es läuft – und das tut es nach dem Umbau selbst in diesem heißen Sommer –, stehen bei Jessen letztendlich die gut geschulten, freundlichen und zufriedenen Mitarbeiter im Fokus. Denn diese spielen eine entscheidende Rolle, damit sich die Besucher wohlfühlen und im besten Fall zu Stammkunden werden, betont die Geschäftsleitung. Und hier kommt nach noch das neue Café „Glückspfund“ im 2. OG ins Spiel. Denn auch ein guter Kaffee kann die Kaufentscheidung positiv beeinflussen.

EVELYNE BECKMANN



1 Dass Jessen stets Mut zu Neuem beweist, zeigte sich bereits 2001, als die Spindel als Aufgang eingebaut wurde, die bis dato nur in wenigen Palästen des Möbelhandels zu sehen war. 2 Demonstriert Größe: der dreigeschossige, lichtdurchflutete Neubau, der auf einen Blick die Vielfalt des Vollsortimenters offenbart. 3+4 Ein Schwerpunkt bildet das „Prisma“-Küchenstudio auf 1.000 qm mit 50 Ausstellungsküchen. Dort oben im 2. OG findet sich auch das neue „Café Glückspfund“ mit 50 Plätzen plus Dachterrasse und weiteren 40 Sitzplätzen, die in diesem Sommer ausgesprochen gut frequentiert wurden.